

Green
Green Terra
Terra AG

Erdwärme - Ihre Zukunft



Hole-in-one – wir können es!

Green Terra Golf Trophy
24. August 2010 · Davos



Generalvertretung Schweiz



- Erdsondenbohrung bis zu einer Tiefe von 350 m
- Wärmepumpen von 3 kW - 1000 kW
- Komplettes Boiler- und Speichersortiment
- Photovoltaikanlagen
- Beratung | Inbetriebnahme | Service

Green Terra AG | Zugerstrasse 231 | CH-8810 Horgen
Telefon +41 (0)43 244 20 80 | Telefax +41 (0)43 244 20 88
Iwan Goldmann +41 (0)79 406 77 28 | Hans-Jürg Wasescha +41 (0)79 522 20 80
info@green-terra.ch | www.green-terra.ch

Zeit für den Aufbruch



Text: Hans-Jürg Wasescha ist Gründer von Green Terra. Zuvor war er CEO eines bekannten Heizungsherstellers und hat Davos stets die Treue gehalten.

Werfen Sie ihre Ölheizung raus! Ganz im Gegensatz zum Werbespruch des Heizölverbandes «Heizen mit Öl entschieden richtig», sage ich: «Heizen mit Öl entschieden falsch». Heute muss bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr mit Öl geheizt werden. Erdwärme – Ihre Zukunft, das ist Green Terra AG. Wir wollen etwas bewegen, zugunsten der Umwelt, und um unseren nachfolgenden Generationen ebenfalls noch lebenswerte Chancen zu erhalten. Diese Vision wird mitgetragen von meinen Partnern Iwan Goldmann und Marcel Wieser, sowie dem weiteren Verwaltungsratsmitglied «Motoren-genie» Mario Illien.

Mit Green Terra als Name, ist der Schritt zum Golf nur ein kleiner. Wir spielen am 24. August die erste Green Terra Trophy mit Kanonenstart. Der Andrang ist schlicht überwältigend. Es reisen Kunden aus der ganzen Schweiz an oder kommen aus Davos, empfangen durch Sarah Meier: Unsere Eisblüte, die auch im Sommer prächtig strahlt.

Es ist kein Zufall, dass Green Terra zu 75% von Bündner Sturschädeln dominiert wird. Das hat es auf jeden Fall gebraucht, um in dieser Zeit ein neues Unternehmen auf die Beine zu stellen. Green Terra – es geht um eine lebenswertere Umwelt. Und das Thema ist nie aktueller, wie gerade jetzt. Hilflos schauen wir in den Golf von Mexiko. Aber das muss nicht so sein, wir können etwas dagegen tun.

Ein halbes Jahr nach dem Start, sind wir mehr als erhofft auf Kurs. Dafür den herzlichsten Dank an alle, die an uns geglaubt haben und uns Arbeit geben. Aufwachen, es ist Zeit für den Aufbruch.

«Unternehmen Golf Club Davos»: Mutige Vorwärtsstrategie

Das waren noch Zeiten! 1930, ein Jahr nach Gründung, zählte der Golf Club Davos 38 Mitglieder. Sie zahlten 25 Franken Jahresbeitrag. Der Jahresgewinn lag bei 137 Franken. Heute, 80 Jahre später, ist der Golf Club Davos (GCD) ein Unternehmen: Knapp 670 Mitglieder, 2,8 Mio Franken Bilanzsumme und ein Jahresertrag von 1,6 Mio Franken per 2009. Besonders imposant: Zwischen 2002 und 2010 hat der Golf Club Davos nicht weniger als 5,1 Mio Franken in Infrastruktur- und Anlagenoptimierungen investiert.

*Text: Marianne Frey-Hauser
Fotograf: Marcel Giger*

Von Anfang an, seit Amtsantritt im Jahr 2001, hatten GCD-Präsident Patrik Wagner und sein Vorstandsteam ein klares Ziel: «Auf unserer alpinen Golfanlage auf 1'560 Metern Höhe mit der bloss fünfmonatigen Saison soll Mehrwert für Mitglieder und Gäste geschaffen werden.» Was das hiess, war ebenso klar: «Zuerst müssen wir säen, will heissen: investieren. Dann können wir ernten.»

Energischer Start

Kein Zweifel: Die im März 2001 neu gewählte GCD-Clubleitung sorgte rasch für frischen Wind. Bereits im August des gleichen Jahres lud sie zu einer ausserordentlichen Generalversammlung, beantragte eine Reihe von Neuerungen und konnte nach deren Genehmigung loslegen: Der Ehepaarbeitrag wurde gestrichen, der Jahresbeitrag pro Aktivmitglied jedoch auf 1'000 Franken belassen. Die Aufnahmegebühr für Neumitglieder stieg von 10'000 auf 15'000 Franken. Denn gemäss Antrag des Vorstandes wollte man künftige Investitionen ausschliesslich aus Eintrittsgeldern finanzieren.

Getreu seiner Devise, rasch Mehrwert für Mitglieder und Gäste zu schaffen, holte der Vorstand an der erwähnten ausserordentlichen GV gleich noch das Ja zu einem umfangreichen Sanierungsprogramm ein. In erster Priorität sollte die Clubinfrastruktur verbessert werden. Nur ein Jahr danach wurde gefeiert: Das Clubsekretariat war in einen neu erstellten Blockhaus-Annexbau auf dem Parkplatz über dem Caddyraum umgezogen. Das Clubrestaurant war erweitert, die Küche umgebaut worden. Die Nasszellen der Garderoben waren saniert, die Driving-Range war um ein achtplätziges, neues Abschlaghaus erweitert.

«Jährlich Neues anpacken!»

«Unser Credo ist und war: Jährlich Neues anpacken!», sagt GCD Präsident, Patrik Wagner, selbst ein leidenschaftlicher Golfer mit Handicap 7.3. «Stillstand können wir uns nicht leisten. Wir müssen Mitgliedern und Gästen beweisen, dass wir aktiv sind, dass wir für optimale Anlagen und eine gut funktionierende Infrastruktur sorgen.» In Davos, wo der Golfplatz auf der alpinen Höhe von 1'560 Meter liegt, sei vor allem der Platzunterhalt um einiges schwieriger als im klimatisch gemässigeren Unterland. «1,8 Mio Franken jährlich verschlingen die Anlagekosten in den Davoser Golfplatz – und das bei einer Saisondauer von gerade mal fünf Monaten.»

Doch: Angesichts des Golfplatz-Booms während der letzten Jahrzehnte, angesichts der zahlreichen neuen Golfplätze auch im Bündnerland sei unternehmerisches Handeln schlicht unerlässlich, betont Wagner. «Selbst ein 80jähriger Traditionsclub wie der unsrige braucht ein straffes, betriebswirtschaftliches Konzept. Auch wir müssen uns im harten Golfmarkt klar positionieren und renditeorientiert arbeiten.»

Zurücklehnen wollte sich die Clubleitung unter Präsident Patrik Wagner daher nicht. Konsequenter verfolgt man das Kernziel: Den Erhalt und die Vermarktung einer konkurrenzfähigen, attraktiven und sportlich herausfordernden Davoser Golfanlage als Grundvoraussetzung für eine gesicherte Clubzukunft. Sukzessive wurden in den